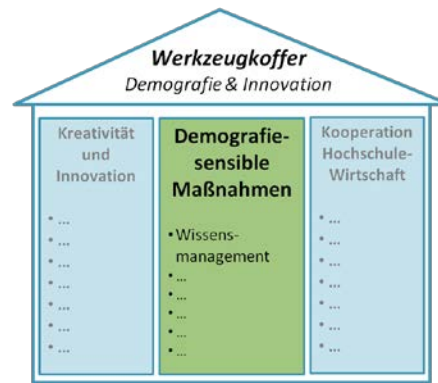


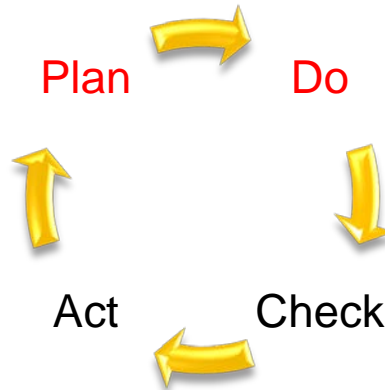
Wissensmanagement



Um was geht es?

Wissensmanagement trägt dazu bei, den Bezug zu Wissen im Unternehmen zu verbessern und das personengebundene Erfahrungswissen zu sichern. Dies gelingt dadurch, dass bei der Beschaffung, Erfassung, Dokumentation und Weitergabe von Wissen technische Hilfsmittel wie z. B. Datenbank, Intranet, Vorlagen etc. vom Unternehmen zur Verfügung gestellt werden.

Wo liegt das Demografiewerkzeug innerhalb des PDCA-Zyklus?



Welchen Nutzen hat der Betrieb?

Betriebe, die Wissensmanagement in ihre Firmenphilosophie integrieren, vermindern Kosten und Zeitverlust, indem Wissen nicht neu organisiert werden muss, sondern durch den Austausch zwischen Jüngeren und Älteren übermittle wird. Die älteren Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen profitieren von dem neuen Fachwissen der Jüngeren, und im Gegenzug können sich die jüngeren Mitarbeiter oder Mitarbeiterinnen das Erfahrungs- und betriebspezifische Wissen der Älteren aneignen. Dadurch wird das kontinuierliche Lernen aller Altersgruppen begünstigt und das Know-how des Unternehmens gesichert.

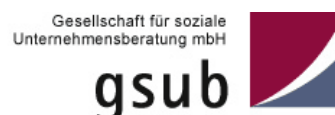
Gefördert durch:



Im Rahmen der Initiative:



Projekträger:



Projekt:



Wie wird vorgegangen?

Wissensmanagement kann einerseits mit den strategischen Zielen der Organisation verknüpft werden und/oder operativ bei den Prozessen ansetzen. Als Maßnahmen kommen die Dokumentationsstrategie und/oder die Personalisierungsstrategie in Frage. Im Sinne der 80:20-Regel entschließt sich der Betrieb, entweder den Schwerpunkt auf die Dokumentation von Wissen und Informationen zu setzen oder die Förderung der Kommunikation zwischen Personen soll im Fokus stehen.

Zur Ermittlung der Wissensträger muss zunächst eine Altersstrukturanalyse und -prognose erfolgen (vgl. Altersstrukturanalyse). Hierdurch kann das Unternehmen feststellen, in welchen Bereichen wie viele Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen das Unternehmen verlassen werden. Im Anschluss daran kann der Wissenstransfer durch folgende Fragen zielgerichtet organisiert werden:

- Welches Wissen muss für den Betrieb gesichert werden?
- Wer sind die Personen im Unternehmen, die über dieses Wissen verfügen und an wen sollen sie dieses transferieren?
- Welche Nachwuchskräfte sollen einmal Führungspositionen übernehmen und wer kann sie auf die zukünftigen Aufgaben vorbereiten?
- Gibt es bereits ein organisiertes Wissensmanagement, an das man anknüpfen könnte?

Zur Identifizierung des relevanten Wissens und der Personen, die über dieses verfügen, können z. B. Workshops abgehalten werden. Eine andere/ergänzende Möglichkeit stellen strukturierte Einzelgespräche dar, bei denen die Führungskraft das Expertenwissen der Fachkräfte gezielt analysieren kann. Auch Checklisten und Kurzdokumentationen, beispielsweise in Form eines Fragebogens, dokumentieren das aufgabenbezogene Know-how der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.

Für die Übermittlung des Wissens gibt es eine Vielzahl an Gestaltungsmöglichkeiten, auf die die Unternehmen zurückgreifen können:

- Betriebliche Weiterbildung
- Gezielter Wissenstransfer von jüngeren zu älteren Mitarbeitern oder Mitarbeiterinnen

Gefördert durch:



Im Rahmen der Initiative:



Projekträger:



Projekt:



- Tandems
- Mentoring- und Patenmodelle
- Wissenslandkarten
- Altersgemischte Teams
- Workshops
- Kurztrainings
- Kontinuierlicher Verbesserungsprozess KVP
- Coaching
- Kontaktpflege mit Ehemaligen
- Aufgabenbezogener Informationsaustausch

Welcher Aufwand ist erforderlich?

Der Aufwand ist relativ gering, denn lediglich die Bereitschaft zur Weitergabe von Wissen muss vorhanden sein, und das Erfahrungswissen muss wertgeschätzt werden. Koordiniert werden muss diese Maßnahme von den Führungskräften, und diese sollten mit gutem Beispiel vorangehen.

Was ist besonders zu beachten?

Wichtig ist, Barrieren und Vorurteilen zwischen den Generationen entgegenzuwirken, bspw. durch die aktive Vermeidung von Blockbildung „Alt“ und „Jung“.

Literatur:

- Adenauer, S. et al.; Institut für angewandte Arbeitswissenschaft e.V. (IfaA) (Hrsg.) (2009): Der demografiefeste Betrieb. Düsseldorf.
- Ben Djemia, G. et al. (Hrsg.) (2005): Wissenstransfer in Tandem. Arbeitsplatznahe Qualifizierung mit Hilfe von Job-Rotation. GENERA-Transferbroschüre Nr.2. Dortmund.
- Feggeler, A. et al; Institut für angewandte Arbeitswissenschaft e.V. (IfaA) (Hrsg.) (2007): Wissensmanagement mit Bordmitteln. Köln.
URL: www.arbeitswissenschaft.net (Publikationen)
- Mühlbradt, T.; Orth, K.-P.; Joachim, T. (2008): Wissensmanagement mit Bordmitteln bei einem mittelständischen Unternehmen der Elektronikbranche. In: Angewandte Arbeitswissenschaft, Nr.195, S. 21-35.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Im Rahmen der Initiative:



Projekträger:

Gesellschaft für soziale
Unternehmensberatung mbH

gsub



Projekt:



URL: www.arbeitswissenschaft.net

- Piorr, R.; Reckermann, A.; Riese, C. (2006): Damit Know-how und Erfahrung nicht in Rente gehen! Konzepte für den systematischen Wissenstransfer zwischen den Generationen. In: Personalführung, Nr. 7, Special, S. 83-89.
URL: www.novape.rub.de (Aktuelles)
- Schat, H.-D. (2008): Ideenmanagement in einem kleinen Produktionsbetrieb. Erfolgreiche Umsetzung eines unbürokratischen Ansatzes. In: Angewandte Arbeitswissenschaft, Nr. 196, S. 20-32.
URL: www.arbeitswissenschaft.net
- Schat, H.-D.; Wittstock, O. (2007): Innovation in der Produktion und kontinuierliche Personalarbeit. KVP: Der Ansatz bei Grundfos. In: Angewandte Arbeitswissenschaft, Nr. 192, S. 64-77.
URL: www.arbeitswissenschaft.net
- von Rothkirch + Partner (Hrsg.) (2008): Mitten im Job - Perspektiven für ein längeres Berufsleben. Erfahrungen und Angebote für Betriebe und Beschäftigte. Düsseldorf.

Internet Links:

- www.akwissensbilanz.org
- www.beschaeftigungsfaehigkeit-sichern.de (Projektthemen/ Wissensmanagement)
- www.bmwi.de
- www.demowerkzeuge.de
- www.m-e-z.de
- www.mit-offenen-auge.de
- www.novape.rub.de
- www.inqa.de
- www.wissenmanagen.net (Werkzeugkasten).

Anmerkungen:

Autor: Dr. Hans-Dieter Schat

Die Datei „Wissensmanagement“ entstammt dem Werkzeugkoffer des Projektes KrIDe (<http://www.kride.de/kride/content/werkzeuge.php>). Weitere Informationen zum Projekt KrIDe erhalten Sie unter: <http://www.kride.de>.

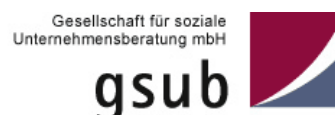
Gefördert durch:



Im Rahmen der Initiative:



Projekträger:



Projekt:

